

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 25 (1983)
Heft: 132

Artikel: Schwerter zu Pflugscharen in : The King of Prussia von Emile de Antonio
Autor: Graf, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seiner Frau wiederherstellen will und überhaupt nichts begriffen hat. Kurz: der Wahnsinn des Lebens, eine Kettenreaktion, ausgelöst durch Missverständnisse, Stolz und blinden Hass. L'ETE MEURTRIER ist ein grausamer Film, verwirrend in seiner Fülle, manchmal nahe beim Schauerstück; unterhaltend, witzig, dramatisch und phasenweise packend - Kino für den Bauch, und nicht zuletzt für das Auge (zumindest das männliche).

Die Schauspielerin Isabelle Adjani -? Ich weiss nicht, irgendwo hab ich da längst die Distanz eingebüßt. Sie zu beschreiben würde zwangsläufig in eine Liebeserklärung ausufern. Sie ist mit einem Wort: faszinierend.

Das gilt auch für diesen ungewöhnlichen Film, den ich weder mit dem Attribut «gut» noch «schlecht» belegen möchte: ihn sich ansehen ist eines - darüber schreiben etwas ganz anderes.

Roger Graf

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie: Jean Becker; Drehbuch: Sébastien Japrisot; Kamera: Etienne Becker; Kameraoperateur: Jacques Dorot, sein Assistent: Jean-Paul Becker; Musik: Georges Delerue; Chef opérateur du son: Guillaume Sciamma; Chef Décorateur: Jean-Claude Gallouin; Schnitt: Jacques Witta; Kostüme: Thérèse Ripaud. Darsteller (Rolle): Isabelle Adjani (»Elle«), Alain Souchon (Pin Pon), Suzanne Flon, Jenny Cleve, François Cluzet, Raymond Meurnier, Max Morel ua.

Produktion: Ste Nouvelle de Cinema, C.A.-P.A.C., T.F.1 Films Production; Producteur Délégué: Christine Beytout; Directeur de la Production: Alain Darbon. Frankreich 1983. Eastmancolor Kodak..130min. Verleih: Alpha Films, Genf.

Isabelle Adjani

wurde am 27. Juni 1955 in Paris geboren, als Tochter eines algerischen Vaters türkischer Abstammung und einer deutschen Mutter. Mit 12 Jahren gewann sie in der Schule einen Preis für Rezitation und begann in Laientheatern aufzutreten. Mit 14 Jahren gab sie während den Sommerferien ihr Filmdebüt. Ohne weiteren Schauspielunterricht wurde sie 1972 Mitglied der Comédie Française und erhielt hervorragende Kritiken. Den angebotenen 20-Jahres-Vertrag mit der Comédie Française schlug sie aus und nahm stattdessen das Filmangebot von François Truffaut an. 1981 erhielt sie am Filmfestival von Cannes den Preis für die beste weibliche Hauptrolle in POSSESSION von Andrzej Zulawski und QUARTET von James Ivory; 1982 einen «César» als beste Schauspielerin für POSSESSION.

Filme: LE PETIT BOUGNAT, Bernard T. Michel (1969), FAUSTINE OU LE BEL ETE, Nina Companeez (1971), LA GIFLE, Claude Pino-teau (1974); L' HISTOIRE D' ADELE H., François Truffaut (1975); LE LOCATAIRE, Roman Polanski, VIOLETTE ET FRANCOIS, Jacques Rouffio; BAROCCHI, André Téchiné; ANTONIETA, Carlos Saura u.a.

Schwerter zu Pflugscharen

IN THE KING OF PRUSSIA

von

Emile de Antonio

... und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spiesse zu Rebmessern. Kein Volk wird wider das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Jesaja: 4. Kapitel

Am 9. September 1980 drangen acht Frauen und Männer, praktizierende Katholiken, in die Re-Entry-Division des General-Electric-Technologiezentrums (Pennsylvania), ins Gebäude «The King of Prussia» ein, beschädigten mehrere Sprengköpfe von Atomraketen und gossen von ihrem eigenen Blut über geheime Dokumente. Einige Monate später standen die «Plowshares 8» (Pflugscharen 8) in Norristown wegen Einbruch, Hausfriedensbruch und Überfall unter Anklage vor Gericht. Ihre Anführer, die beiden Jesuiten Daniel und Philip Berrigan, erhielten Gefängnisstrafen von drei bis zehn Jahren, die übrigen Angeklagten kamen etwas glimpflicher davon. Der Fall erregte Aufsehen, nicht zuletzt, weil diese radikalen Friedenskämpfer aus religiöser Überzeugung geltendes Recht in Frage stellten und an Stelle der Paragraphen auf ihre moralische Verpflichtung gegenüber ihren Mitmenschen hinwiesen.

Emile de Antonio, einer der Mitzeichner des Manifests der «New American Cinema Group», hatte zunächst keine grosse Lust, einen Film über die Plowshares 8 zu drehen. Als ihn verschiedene linke Katholiken darum bat, meinte er nur: «Kommt nicht in Frage. Ich bin weder Katholik noch Pazifist. Es interessiert mich nicht.» Schliesslich aber gab er ihrem Drängen nach, reiste nach Norristown, beobachtete den Prozess und sah plötzlich, dass er daraus «eine vollkommen neue Art Film machen konnte».

Die Schwierigkeit lag darin, dass er während des Prozesses keine Filmaufnahmen machen durfte und im Nachhinein keine detailgetreue Rekonstruktion machen wollte. So entschied sich De Antonio für eine Mischung aus do-

kumentarischem Gerichtsprotokoll und inszenierten Szenen, welche die innere Motivation der acht Angeklagten nachvollziehbar machen sollte: der Prozess gibt den Rahmen ab, die Angeklagten spielen sich selbst, während das Gerichtspersonal und die Zeugen der Anklage von Schauspielern dargestellt werden. Ein Kunstgriff, der dem Film eine enorme Authentizität und Intensität verleiht, weil er verhindert hat, dass die «Bösen» zu blossen Karikaturen verzerrt wurden.

Martin Sheen spielt den Richter - und er macht das brillant, ohne zu übertreiben, aber auch ohne sich anzubiedern. Als Sheen von De Antonios Schwierigkeiten bei der Geldbeschaffung hörte, schickte er ihm 5'000 Dollar und die Zusicherung, eine Woche lang ohne Gage jede Rolle zu verkörpern, die von ihm gewünscht wird. Schliesslich übernahm er die schwierigste, weil unsympathischste - er spielt eigentlich gegen seine persönlichen Überzeugungen.

IN THE KING OF PRUSSIA entstand auf Video, aus Kostengründen, wie Emile de Antonio versichert. Er wurde schnell abgedreht, im Stile einer Reportage, allerdings einer ohne Kommentar. De Antonio spürte wohl, dass diese Menschen mit ihrem festen Glauben an die Gewaltlosigkeit, ihrer gelebten Religiosität und ihrer naiv-anmutenden Friedensbotschaft keines erläuternden Kommentars bedurften. Denken und Handeln ist bei ihnen identisch. Ein frommes Bekenntnis ist für sie nur soviel Wert wie die Taten, die sich daraus ableiten. Dies allein schon macht die Plowshares 8 zu unbequemen, weil konsequenter Zeitgenossen. Für sie gibt es keine Doppelmoral, kein Sich-Arrangieren mit der Realität. Ihr Glaube beschränkt sich nicht aufs tägliche Ge-

bet: er bestimmt ihr Handeln, in jeder Minute ihres Lebens. Ihr Engagement prägt den Film, macht ihn zu einem enorm wichtigen und «heissen» Beitrag zur aktuellen Friedensdiskussion. Frieden schaffen ohne Waffen. Für einmal nicht bloss Schlagworte, sondern konkretes Programm.

Emile de Antonio machte während den Dreharbeiten eine für ihn überraschende Entdeckung: «Ich habe nie an Gewaltlosigkeit geglaubt. Ich war immer sicher - und glaube das teilweise auch heute noch -, dass soziale Veränderungen nur vor den Gewehrläufen möglich ist, wie es Mao gesagt hat. (...) Aber jetzt fühle ich mich mehr und mehr hingezogen zu diesen Leuten, zu den radikalen Pazifisten. Wenn mir vor zwei Jahren jemand gesagt hätte, ich würde an Aktionen zivilen Ungehorsams teilnehmen, hätte ich ihn ausgelacht. Wenn mich ein Polizist schlägt, schlage ich zurück. Aber jetzt, diese Menschen, die es ganz anders machen, ich glaube, jetzt bin ich auch bereit dazu.»

Auch mir fiel es nicht leicht, mich voll und ganz mit den Plowshares 8 zu identifizieren. Zu fremd ist mir ihr «stures» Festhalten an Glaubensinhalten, «zu naiv» ihre Botschaft des Friedens und der Liebe. Dennoch spüre ich Bewunderung für den Mut dieser Menschen, die dem millionenfachen Wahnsinn mit einer beherzten Tat Einhalt gebieten wollten. Eine Tat, die vor dem Gesetz ein Delikt ist wie jedes andere, denn die Paragraphen kümmern sich nicht darum, ob die Sachbeschädigung an einem Banktresor oder an einem Nuklearsprengkopf begangen wird.

Die Berrigans hätten sich einen öffentlichen Prozess gewünscht, eine Art Hearing, in dem sie den erschütternden (die Menschheit bedrohenden) Hintergrund ihrer Aktion hätten darlegen können. Einen politischen Prozess wollten sie, um auf die wahren Kriminellen der heutigen Zeit hinweisen zu können. Aber ihr Prozess ging schliesslich über die Bühne wie jeder andere. Erst De Antonios Film ermöglicht ein öffentliches Nachdenken über die Aktion der Plowshares 8.

IN THE KING OF PRUSSIA ist ein wichtiger Film, ein Stück Anklage, aber irgendwo auch ein Stück Utopie. Eine Utopie, die sich hinter den Dingen verbirgt, darauf wartend, dass sie auch von andern Menschen aufgenommen wird, damit sie nicht frommes Bekenntnis bleibt, sondern Teil unseres Lebens wird - eine Utopie, die lebensnotwendig geworden ist.

Roger Graf

Die wichtigsten Daten zum Film:
Realisierung und Buch: Emile de Antonio; Kamera: Judy Irola; Montage: Mark Pines, Peter Karp, John Smith; Musik: Jackson Browne, Graham Nash.
Darsteller (Rolle): Martin Sheen (Richter), sowie in eigener Sache und Person: Daniel und Philip Berrigan, Dean Hammer, Carl Kabat, Elmer Maas ua.
Production: Turin Film Corp. New York. USA 1982. 35mm 1:1,33, farbig, 90min. Verleih: Filmcooperative Zürich.

Emile de Antonio

wurde 1920 in Scranton USA geboren. War in den verschiedensten auch ausgefallensten Berufen tätig, bevor er in den frühen sechziger Jahren mit einigen erfolgreichen Dokumentar- und Kompilationsfilmen hervortrat, die seine marxistischen Kenntnisse widerspiegeln. (Soll Andy Warhol entscheidend zu dessen Filmexperimenten angeregt haben.)

- 1964 POINT OF ORDER! Kompilationsfilm aus dem TV-Material von den Hearings der Armee von 1954 zum Fall McCarthy.
- 1967 RUSH TO JUDGEMENT Basierend auf den Untersuchungen von Mark Lane, zur Ermordung von John F. Kennedy.
- 1968 AMERICA IS HARD TO SEE Über den Senator Eugene McCarthy.
- 1969 IN THE YEAR OF THE PIG Radikaler Blick auf den Vietnamkrieg.
- 1971 MILHOUSE: A WHITE COMEDY Satire über Präsident Nixon
- 1972 PAINTERS PAINTING
- 1976 UNDERGROUND (co-Regie)

